Schauspieler Mayer: Mehr Arbeit, weniger Gage

Highlights

Wiesbaden / Mainz: Neue Stücke aus Europa. *14.–24.6., Tel. 0611/13 23 25, www.newplays.de*

Zwei Jahre lang gehen die jeweiligen Länderpaten auf die Suche, dann bringen sie nach Wiesbaden und Mainz mit, was sie gefunden haben: die besten neuen Stücke aus ihrer Heimat. Die Paten sind renommierte Autoren wie Mark Ravenhill (für Großbritannien) und Judith Herzberg (Niederlande). Für Deutschland war wieder Tankred Dorst, 86, im Einsatz, er hat u.a. „Vater Mutter Geisterbahn" von Martin Heckmanns eingeladen. Aus Österreich ist Handkes „Immer noch Sturm" (Foto) dabei.

The World is not fair / Unendlicher Spaß. *Ab 1./2.6., Tel. 030/25 90 04 27, www.hebbel-am-ufer.de*

Berlin wird noch ärmer: Matthias Lilienthal gibt die Leitung des HAU auf. Welche Kraft da verlorengeht, zeigen er und sein Team noch mal mit ihren letzten beiden Mammutprojekten. Die 24-Stunden-Performance „Unendlicher Spaß" setzt, ganz im Sinne von David Foster Wallace' Riesenroman, auf die Überforderung von Darstellern wie Publikum und führt durch den gesamten Berliner Westen. In Tempelhof zeigt das HAU dazu „The World is not fair – die große Weltausstellung 2012".

Elfriede Jelineks Textfläche über Leben, Liebe, Vergänglichkeit ist eines der meistgespielten neuen deutschen Stücke – und jedes Mal anders. Nora Schlocker ist nun die erste Frau, die die „Winterreise" inszeniert. Macht das einen Unterschied?

FESTIVALS

Amsterdam: Holland Festival. *1.–28.6., Tel. 0031/20/523 77 87, www.hollandfestival.nl*
Was für ein Programm! Neben Wilsons „Life and Death of Marina Abramović" (s. Basel) und Alain Platels „C(h)oeurs" (s. S. 16) ist Simon McBurney mit „Master and Margarita" zu Gast, William Kentridge mit „Refuse the hour", und Johan Simons zeigt einen „Hamlet".

Berlin: Autorentheatertage. *5.–16.6., Tel. 030/28 44 12 25, www.autorentheatertage.de*
„Sei nicht du selbst!" – Der Alleinjuror Tobi Müller wollte in den eingereichten Stücken mehr als Selbstbespiegelung lesen. Drei hat er ausgewählt, sie werden am Ende in der „Langen Nacht der Autoren" vorgestellt. Dazu hochkarätige Gastspiele, u.a. das Drei-Länder-Experiment „Three Kingdoms" (s. links oben).

Braunschweig: Theaterformen. *31.5.–10.6., Tel. 0531/123 45 67, www.theaterformen.de*
Keine Klassiker, dafür u.a. die jüngere Geschichte Mexikos, dargestellt mit Miniaturfiguren („Die Sprache des Feuers"), eine zornige Abrechnung mit dem Jugoslawien-Krieg („Verdammt sei der Verräter seiner Heimat!") und Neues von Forced Entertainment („The Coming Storm").

Hannover: Kunstfestspiele Herrenhausen. *1.–17.6., Tel. 0511/16 84 99 94, www.kunstfestspiele.de*
Die Intendantin Elisabeth Schweeger setzt wieder auf grenzensprengende Kunst. Ein „Fragiles Gleichgewicht" (so das Motto des Festivals) will sie erreichen beim Zusammenspiel des Ensemble Resonanz mit der HipHop Academy Hamburg; um das Verhältnis von Wahn und Wirklichkeit geht es bei der Tiroler Musicbanda Franui („Schau lange in den dunklen Himmel", Regie Corinna von Rad). Zur Eröffnung spricht Bianca Jagger.

Zürcher Festspiele. *15.6.–8.7., Tel. 0041/44/206 34 34, www.zuercher-festspiele.ch*
Großes Theater verspricht Christoph Marthalers Inszenierung von „Glaube Liebe Hoffnung" zu werden, die zuerst bei den Wiener Festwochen herauskommt. Das Theater Neumarkt mobilisiert sein komplettes Ensemble für den „Sommernachtstraum". Daneben auch Oper, Tanz und Konzerte.